



REGIONALE 2013 SÜDWESTFALEN

**Oben an der Volme
ein Fluss verbindet**

**Schalksmühle
Halver
Kierspe
Meinerzhagen**

Impressum

Gemeinde Schalksmühle
Bürgermeister Jörg Schönenberg
Rathausplatz 1 | 58579 Schalksmühle

Tel. 02355-84-202
Fax 02355-84-290
E-Mail buergermeister@schalksmuehle.de

Stadt Halver
Bürgermeister Dr. Bernd Eicker
Thomasstr. 18 | 58553 Halver

Tel. 02353-73-100
Fax 02353-73-116
E-Mail buergermeister@halver.de

Stadt Kierspe
Bürgermeister Frank Emde
Springerweg 21 | 58566 Kierspe

Tel. 02359-661-100
Fax 02359-661-106
E-Mail sekretariat@kierspe.de

Stadt Meinerzhagen
Bürgermeister Erhard Pierlings
Bahnhofstraße 15 | 58540 Meinerzhagen

Tel. 02354-77-101
Fax 02354-77-220
E-Mail buergermeister@meinerzhagen.de

Bürgerinnen und Bürger

Projektskizze

Inhalt, Text und Layout

ArchitekturStadtplanungStadtentwicklung
Hamerla | Gruß-Rinck | Wegmann und Partner
Kanalstraße 28 | 40547 Düsseldorf

Tel. 0211 5502460
Fax 0211 579682
E-Mail due@archstadt.de

Jutta Gruß-Rinck
Hans-Joachim Hamerla
Andrea Starnofski

Der Fluss verbindet

Natur

Menschen

Ortskerne

Parks

Kunst- und Kulturinitiativen

Stadtmarketing

Kulturevents

Die Verbindung schafft

Identität

Originalität

Inhalt

6	Herausforderungen und Chancen
8	Auftakt und Ablauf
12	Leitbild und Perspektiven
32	Schwerpunkte und Vernetzung
36	Bildnachweis

Herausforderungen



und Chancen

Die positive Entwicklung der vier Kommunen - Schalksmühle, Halver, Kierspe und Meinerzhagen - in den letzten Jahrzehnten, mit ihrer landschaftlich attraktiven Lage entlang der Volme, entbindet nicht von der Bewältigung alltäglicher Herausforderungen. Der demografische Wandel, städtebauliche Mängel wie eine mangelnde verkehrliche Vernetzung über Schiene oder Radwege, vernachlässigte Flusslandschaften, un(ter)genutzte (Bahn-)Flächen und Hochwassergefahren sind nur einige.

Sie wollen zur Aufarbeitung ihrer Schwierigkeiten und engagierten Ausnutzung ihrer unzweifelhaft vorhandenen Chancen, durch eine interkommunale Zusammenarbeit, innovative und nachhaltige Projekte entwickeln. Der hieraus abzuleitende Ausbau von städtebaulichen, wirtschaftlichen, touristischen, kulturellen und ökologischen Potenzialen wird für die gesamte Region effiziente Beiträge leisten.

Synergien für Südwestfalen versprechen sich die vier Städte durch die

- städtebauliche Aufwertung der Ortskerne
- Steigerung der Leistungsfähigkeit der Schiene
- Erneuerung der Bahnhöfe
- Verbesserung und
- Erschließung der Flusslandschaft mit
- touristisch interessanten Zielen und die
- Attraktivierung des bestehenden Wegenetzes.

Besondere - aber ebenfalls regional wirksame - Intentionen betreffen die Hinwendung der Städte und der Gemeinde zum Fluss, die kommerzielle, kulturelle und gesellschaftliche Stärkung der Zentren, die Schaffung attraktiven Wohnraums, die Erreichbarkeit der Kulturlandschaft mit ihren Denkmälern und identitätsstiftenden, touristisch interessanten Zielen.

Das Ziel ist, das Obere Volmetal – über die Grenzen der einzelnen Kommunen, aber auch über Südwestfalen hinaus – durch ein abgestimmtes, gemeinsames Auftreten als einen lebendigen, urbanen und attraktiven Lebensraum zu sichern, sein Profil zu schärfen, zu präsentieren und bekannt zu machen.



Auftakt und Ablauf

Innerhalb von 14 Tagen fand im August 2009 jeweils zwei öffentliche Veranstaltung in den vier Kommunen statt. Die Ergebnisse dieser Auftaktveranstaltungen werden in der Anlage dokumentiert.

An ihnen nahmen Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Wirtschaft, Handel, den Bereichen Soziales, Bildung und Kultur, von Verbänden und Initiativen sowie weitere örtliche Akteure teil. Das große Interesse an der Mitgestaltung der Region wurde durch die hohe und engagierte Beteiligung der Bürgerschaft deutlich.

Mit den Veranstaltungen wurde der Dialog innerhalb der jeweiligen Kommune aber besonders in der Region angestoßen, zur Mitwirkung motiviert und es wurden Einschätzungen, Anregungen, spontane Ideen aus der örtlichen Sicht gewonnen. Insgesamt wurde auf allen Ebenen besonders die Interaktion, unter anderem, durch einen intensiven, kontinuierlichen Gedankenaustausch, die Kooperation bei Aktivitäten und die Konzentration auf effektive Aufgaben und Vorhaben genannt.

In einer Bündelungsveranstaltung mit den vier Kommunen am 28. Oktober 2009 sollen die in den Veranstaltungen genannten Anregungen, Ideen und Ziele, komprimiert bewertet und erörtert, in den laufenden Prozess eingestellt und der große Handlungsbedarf zur Reanimation der Region dokumentiert werden.

Diese Broschüre zeigt die aus den sehr konstruktiven Vorschlägen und Anregungen und vielfältigen, innovativen Ideen schon zum jetzigen Zeitpunkt formulierbaren Maßnahmenbündel auf. Die nachfolgend aufgeführten Leitprojekte können - unter Berücksichtigung des Bearbeitungsstands - nicht abschließend konzipiert und beantragt werden, gleichwohl verdeutlichen sie eindrucksvoll die Kreativität und den Willen der Region zu einer gemeinsamen, nachhaltigen Entwicklung.

LEITPROJEKTE

KulturDenkmalFluss

IdentitätKulturBildung

MobilitätVerknüpfungIdentität

KulturInitiativenVerknüpfung

KooperationBildungInitiativen

StadtLandFluss

StadtWohnenLandschaft

FreizeitLandschaftSport

GewerbeInnovationIndustrie

Leitbild



SCHALKSMÜHLE



HALVER



KIERSPE



MEI

und Perspektiven

„Im oberen Volmetal sind zahlreiche historische Zeitzeugen zu finden. Zur Stärkung des kulturellen Lebens sind diese in den Bereichen Natur, Landschaft und Industrie zu identifizieren und für alle Generationen und Nutzergruppen zu öffnen.“

EIN BÜRGER AUS HALVER

EIN DENKMAL ERINNERT AN DIE VERGANGENHEIT UND IST ALS SOLCHES



Wasserkraftnutzung ehemalige Firma Brune

KulturDenkmalFluss

Volme renaturieren

EIN SCHÜTZENSWERTES GUT.

Industriedenkmäler erhalten und nutzen für

- Kultur
- Bildung
- Freizeit

Durch Rad- und Fußwege verbinden

DIE INNENSTADT IST DER MITTELPUNKT



IdentitätKulturBildung

DES GESELLSCHAFTLICHEN LEBENS

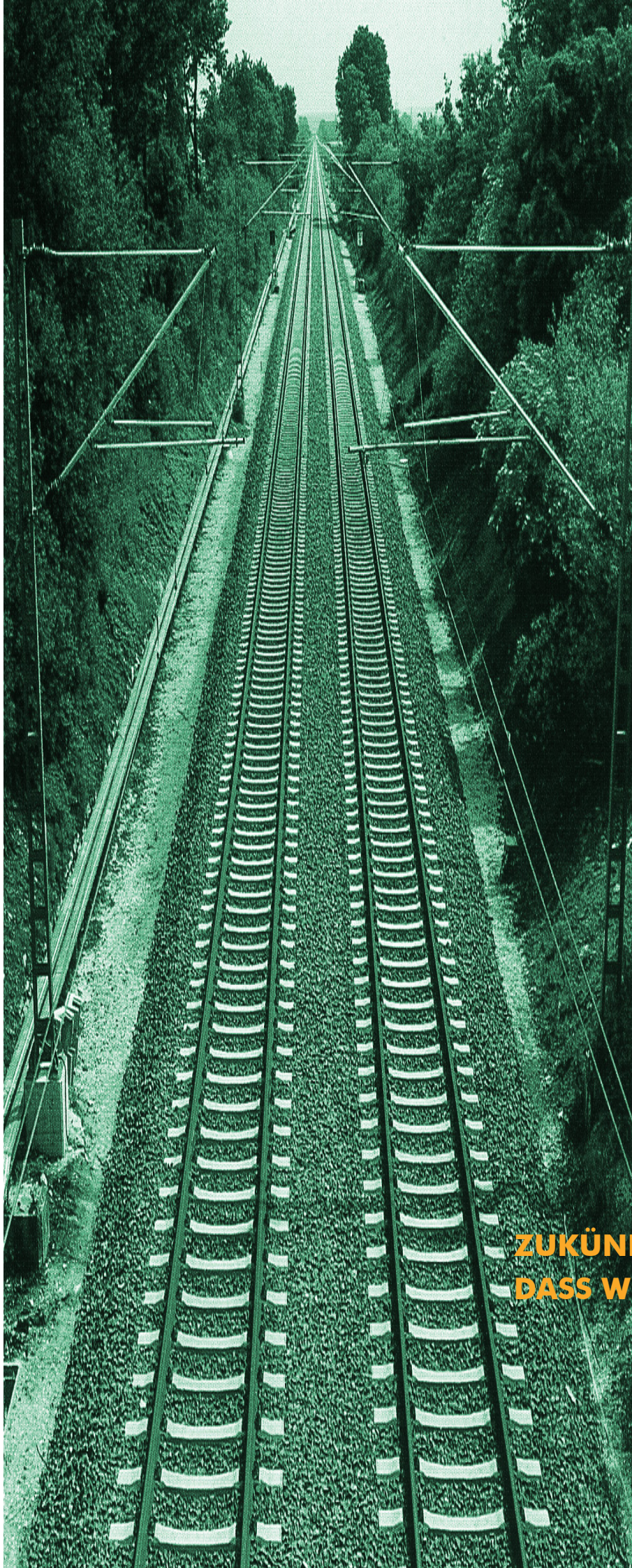
Historische Substanz und das Stadtbild erhalten

Aufenthaltsqualität steigern

Parks aufwerten und in die Ortskerne integrieren

Denkmalgeschützte und erhaltenswerte Gebäude nutzen

- Postgebäude in Schalksmühle zu einem Elektroindustrie-Museum, mit Museumscafé und -shop, als interaktives Museum umfunktionieren
 - oder als Generationenhaus, Jung hilft Alt und / oder Nachbarschaftshilfe ausbauen
 - mit dem Volmepark verbinden
- Zwei Gebäude vor der Sparkasse in Halver als „Haus der Kunst“ etablieren
- Villa im Volkspark Meinerzhagen als Kulturort mit Veranstaltungsräumen einrichten
- Brennerei Rönsahl in Kierspe als Kulturhaus nutzen



**ZUKÜNFTIG WIRD ES N
DASS WIR ÜBERALL HIN**

Mobilität Verknüpfung Identität

Bahn aktivieren

Infrastruktur ausbauen

Bahnhof Meinerzhagen reaktivieren und an das Zentrum anbinden

Durch ÖPNV und SPNV verknüpfen

- langfristiger Ausbau
- Aufnahme Bahnbetrieb
- Meinerzhagen - Schalksmühle - Ruhrgebiet - Rheinland

Fuß-, Rad-, Reit- und Wanderwege entlang der Volme und des Höhenwegs entwickeln

**NICHT MEHR DARAUF ANKOMMEN,
FAHREN KÖNNEN, SONDERN, OB ES SICH LOHNT, DORT ANZUKOMMEN**

Hermann Löns



KULTUR IST SCHÖN,

KulturInitiativenVerknüpfung

Volme Kulturparade mit Stationen am Wasser, in den Parks und historischen Gebäuden entlang der Volme und des Höhenwegs zu

- Musik
- Theater
- Literatur
- Tanz und
- Kulinarischem

Interkommunale

- Kooperation
- Koordination und
- Konzentration kultureller Angebote

MACHT ABER VIEL ARBEIT.

abgewandelt, Karl Valentin

**ALLES WAS UNS BEGEGNET, LÄSST SPUREN ZURÜCK.
ALLES TRÄGT UNMERKLICH ZU UNSERER BILDUNG BEI.**

Johann Wolfgang von Goethe



Kooperation **Bildung** Initiativen

Generationenpakt bilden

Bildungsangebot steigern

- Bildungspatenschaften zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen bis 2013, flächendeckend an allen Schulen gründen
- Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte von Bildung und Vereinen verbessern





STÄDTE LASSEN SICH AN IHREM

StadtLandFluss

Wasser in der Stadt sichtbar und erlebbar machen

Kanalisierte Bereiche öffnen

Fluss und Flusslandschaft renaturieren

Gastronomie ansiedeln und vorhandene
Sehenswürdigkeiten entlang der Volme publizieren

Projektentwicklung „Links und rechts der Volme,
wanderbar und wunderbar“

GANG ERKENNEN, WIE MENSCHEN.

Robert Musil



StadtWohnenLandschaft

Regional abgestimmte, bedarfsgerechte und auch innerstädtische Wohnraumplanung für alle Nutzergruppen

- Singles
- ältere Menschen
- junge Familien
- Alleinerziehende
- Mehrgenerationenwohnen

Brachflächen und untergenutzte Areale entwickeln.



FreizeitLandschaftSport

Landschaft für den Tourismus öffnen

Wander-, Rad- und Joggerrouen entwickeln

Rückbesinnung auf vorhandene „Markenzeichen“ wie die Sprungschanze und Industriekultur

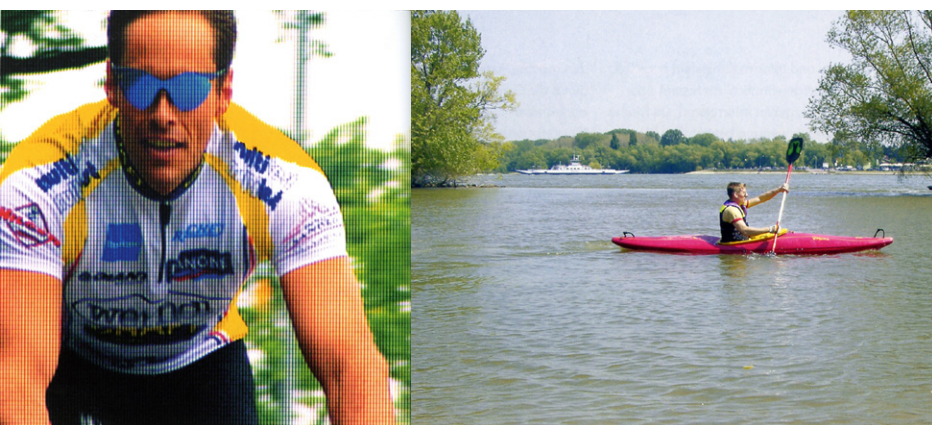
Attraktive Angebote besonders für Jugendliche schaffen

- Skatepark
- Bikestrecke
- Beachclub

Erreichbarkeit verbessern

Information erhöhen

Infrastruktur aufwerten





Gewerbe**Innovation**Industrie

Innovationsland / Innovationsregion Südwestfalen
„Oben an der Volme“ stärken

- Verbündete in Unternehmerschaft suchen, um die Region als Innovationsstandort zu festigen
- Gemeinsame Datenbank für Gewerbe und Wirtschaft entwickeln
- Kooperation zwischen Wirtschaft und Werbung, Wirtschaft und Bildungsstätten schaffen
- Jugend an die Region durch Schaffung von Anreizen und Arbeits- und Ausbildungsplätzen binden

Schwerpunkte



und Vernetzung

Aus den zahlreich genannten Anregungen und Ideen lassen sich Schwerpunkte der zukünftigen, nachhaltigen Entwicklung heraus kristallisieren.

Innenentwicklung

Ein gemeinsames Vorgehen ist unumgänglich, jedoch sollten die eigene Position, die eigene Identität beachtet werden. Dies setzt eine starke Innenentwicklung voraus. Dabei sind die Vielfalt und Qualifizierung der zentralen und kulturellen Angebote, die gestalterische Aufwertung des Zentrums, inklusive des innerstädtischen Wohnraumangebots sowie eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität gleichwertig zu betrachten. In letzteres sind die innerörtlichen Parks einzubinden, sie sind zu qualifizieren und vorhandene Zäsuren sind aufzulösen.

Eine Urbanisierung städtischen Lebens wird unter anderem durch die Erreichbarkeit der Zentren sowie der wichtigen Institutionen unterstützt. Daher ist als eine der wichtigsten Rahmenbedingungen die Mobilität zu erhöhen. Die Attraktivität der Zentren geht einher mit der Aufwertung des städtebaulich-architektonischen Erscheinungsbilds. Um die Zentren zu stärken, sind neben oben genannten Faktoren, eine Begrenzung des Wachstums in die Fläche und die Förderung generationenübergreifender Wohnraumkonzepte vorrangige Prämissen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Erhaltung und der Ausbau der Nutzungsvielfalt in den Zentren - also von Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie, sowie von Kultur-, Bildungs- und Freizeitangeboten - führen zu den angestrebten lebendigen Innenstädten. Ebenso wichtig für eine starke Innenentwicklung ist eine starke Wirtschaft, die Arbeitsplätze sichert und Kaufkraft schafft. Eine Rückbesinnung und Etablierung der Region als Innovationsstandort in den Bereichen der Metall- und Kunststoffverarbeitung und -entwicklung ist daher ein gemeinsam zu verfolgendes Ziel.

Hinwendung und Öffnung zum Fluss

Eine nachhaltige Entwicklung ohne die Einbindung der Natur und hier speziell der Volme ist nicht vorstellbar. Die Hinwendung und Öffnung der vier Kommunen zum Fluss durch das unmittelbare Erlebbarmachen des Flusses oder der gestalterischen Thematisierung von Wasser innerhalb der Zentren kann nur Hand in Hand mit einer ökologischen Aufwertung sowie Renaturierung der Volme und ihrer Landschaft als auch mit einem zukunftsorientierten Naturschutz und der Berücksichtigung des Klimawandels einhergehen.

Stärkung und Sichtbarmachung der Bildungslandschaft

Bei der Sicherung, Stärkung und Sichtbarmachung einer ausgewogenen Bildungslandschaft für alle Alters- und Sozialgruppen ist die interkommunale Zusammenarbeit Voraussetzung, unter Berücksichtigung des demographischen Wandels auf allen Ebenen.

Eine inhaltliche Erweiterung, Konzentration und Qualifizierung des Bildungsangebots ist nötig, um im Wettbewerb der Regionen zu bestehen. Daher sind eine Vernetzung der vorhandenen Bildungsstätten und die Dokumentation des Angebots ebenso bedeutend wie die Schaffung von alternativen Schulformen, wie eine Montessori Schule, in der Region. Zudem ist die kontinuierliche Kooperation von Schulen mit ansässigen Unternehmen wichtig, um die Jugend über Information und Bereitstellung von Ausbildungsplätzen stärker an die Region zu binden.

Der demografische Wandel, der sich nicht nur auf die Lebensqualität älterer Menschen, sondern die von Frauen im Besonderen bezieht, ist auch als Chance zu begreifen z.B. für den Ausbau von Möglichkeiten für lebenslanges Lernen. Hier geht die Volkshochschule gemeindeübergreifend bereits effektive Wege.

Stärkung und Sichtbarmachung der Kulturlandschaft

Ein hochwertiges Angebot von Kultur ist ein wichtiger Wirtschafts- und somit Standortfaktor. Eine Sicherung und Stärkung der gemeinsamen Kulturlandschaft kann besonders durch ihre Konzentration, Koordination und Interaktion der regionalen Kulturarbeit und Angebote erfolgen. Die Vernetzung, Bündelung und vor allem Publizierung der Kulturarbeit bzw. vielfältigen Kulturangebote sind identitätsstiftende Instrumentarien. Die Entwicklung einer qualitätvollen, regionalen, kulturellen Identität sorgt dafür, dass die Region wahrgenommen wird und ein Magnet für ein überregionales Publikum ist. Subsummiert man unter dem Kulturbegriff auch die Baukunst, so sind insbesondere das baukulturelle Erbe, die vorhandene Industriekultur, ein Garant für ein individuelles, kulturelles Erscheinungsbild.

Innovationsland Gewerbe und Industrie

Südwestfalen ist als eine Region der Innovationen in der Metall- Kunststoff- und Elektroindustrie zu sichern und zu stärken. Dazu sind Kooperationsmöglichkeiten untereinander und mit Bildungsstätten zu eruieren, die die Ideenproduktion und die Quantität und Qualität der Produkte intensiviert.

Die Festigung eines Innovationsstandorts gelingt außerdem durch die Bindung der Jugend über qualifizierte Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Tourismus

Die Tourismusbranche zählt weltweit zu den größten Wirtschaftszweigen und: Immer mehr deutsche, mittlerweile um 45%, verbringen ihren Urlaub in Deutschland.

Auch das Volmetal ist gradezu prädestiniert, dem Tourismus eine anspruchsvolle landschaftliche und in vielerlei Hinsicht traditionsreiche Region zu bieten. Fuß-, Rad-, Reit- und Wanderwege, letztere auch zu Wasser, verbunden über gastronomisch qualitätvolle Angebote, z.B. in Industriedenkmälern entlang der Volme, erfüllen, was der (Kurz-) Urlauber wünscht. Eine Reaktivierung und Qualifizierung des Beherbergungsgewerbes, der Gastronomie und ihrer Gasthäuser sowie der genannten Mobilität sind Voraussetzung für die Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Tourismus.

Sport/Freizeit

Die Landschaft des Volmetals ist geschaffen für Naherholung und Sport- und Freizeitaktivitäten.

Eine Identifizierung, Reaktivierung und Publizierung von vergessenen Markenzeichen, beispielsweise die Sprungschanze bei Meinerzhagen und Industriedenkmäler, eine Verknüpfung von Sport und Natur durch die Ausbildung und Verbesserung der vorhandenen und neuen Fuß-, Wander- und Radwege, sowie eine Qualifizierung der Gastronomie entlang der Volme, können für die Region eine Strahlkraft über ihre Grenzen hinaus entwickeln.

Zudem sind im Bereich der Freizeitgestaltung neue Trends zu setzen. Nicht nur Angebote für die ältere Generation sind zu realisieren, insbesondere ist die Attraktivität der Region für ein junges Publikum zu erhöhen. Sportarten, wie Mountainbiking und Wandern sind auf dem Vormarsch und im Volmetal gut zu realisieren. Diese können ein Magnet für Jugendliche nicht nur aus der Region, dem Rheinland und dem Ruhrgebiet sein.

Wohnen

Zentrales Gut des Volmetals ist der Mensch und er ist durch eine zukunftsorientierte Planung, auch im Bereich der Wohnraumentwicklung, in der Region zu halten. Dem derzeitigen demografischen Wandel muss entgegen gewirkt werden. Bestehende Wohngebiete sind auf gesellschaftliche Ansprüche und Nachfrage, inklusive des Wohnumfelds, auszurichten und zu qualifizieren, um z.B. ein Quartier nachhaltig stabilisieren zu können. Regional abgestimmte, bedarfsgerechte und auch innerstädtische Wohnraumplanung für alle Nutzergruppen - Singles | ältere Menschen | junge Familien | Alleinerziehende | Mehrgenerationenwohnen - sind nötig, um zur Attraktivität und Stärkung der Zentren beizutragen.

Steigerung des Images

Aus einer Vernetzung, Bündelung und Publizierung der Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote können die Kommunen gestärkt hervorgehen. Dabei ist der gemeinsame Auftritt über beispielsweise Internet, Presse und Broschüren wichtig, um die gemeinsame Positionierung zu transportieren und kommunizieren.

Eine Steigerung und Verbesserung des Images erfolgt, indem die Qualität der Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Kommunen herausgearbeitet und nach außen publiziert werden.

Prozess und gemeinsame Planung

Der moderierte, umfassende, bisherige Partizipationsprozess bildet die Klammer für die vorliegende Projektskizze.

Die vereinbarte Kooperation der vier Kommunen soll sich in der Realisierung der Leitprojekte, mit der Unterstützung der Regionale 2013, dokumentieren aber darüber hinaus auch in konkreten Empfehlungen für eine gemeinsame Stadt- und Raumplanung als Ergebnis des eingeleiteten Prozesses.

Das intendierte Entwicklungskonzept, der „Masterplan Oberes Volmetal“ soll die Ausarbeitung dieser oben genannten und weiteren Leitprojekte, wie ein darauf basierendes integriertes Handlungskonzept, enthalten und eine zukunftsfähige, nachhaltige Prosperität gewährleisten.

Es zeichnet sich bereits heute ab, dass schon der Weg ein Ziel der vier Kommunen ist und für die Zukunft der gemeinsame Prozess die nachhaltige Entwicklung auf Dauer unterstützen wird.

Ein Prozess - Ein Ergebnis

Bildnachweis

6	Stiftung Deutscher Architekten Sommerseminar 2009
7	ASS
10	Stiftung Deutscher Architekten Sommerseminar 2009
12	Anlage Projektkizze, Klaus Brunsmeier
14	ASS
16	Franz Schöttke, in Heitkamp 1994
18	Jan Monell, in Temporäre Architektur an besonderen Orten 2004
20	Licht für Bildungsstätten, Titelbild, RZB
22	Michael Spens, in „Modern landscape“ (2003)
24	Top Kontakt, Architekten und Planer 02/2008
26 / 27	Matt Gunther, David Gonzales, Chris Figenshaw, aus BMW Magazin Take Away Media Vivat, Nr. 6/2006 Vivat, Nr. 6/2006
28	„Neues Bauen mit Stahl für Gewerbe und Industrie“, Stahlinformationszentrum Düsseldorf, Dokumentation 586
30	NRW Immobilien, Sotheby's International Realty
36	Südwestfalen Regionale 2013

WIR SCHIEBEN AN

